

I M P U L S E

AUS DEM LEKTOREN- UND
PRÄDIKANTENDIENST
AM MICHAELISKLOSTER

AUSGABE SEPTEMBER 2023

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS



Liebe Lektorinnen und Lektoren,
liebe Prädikantinnen und Prädikanten,

plötzlich zitiert mein Nachbar Psalm 23. Er habe schon lange keinen Gottesdienst oder eine Kirche besucht. Doch erinnert sich der Rentner an die Worte seines Konfirmationsspruchs. Er denkt mit ihnen über sein Leben nach. Ein Gefühl des Nachhausekommens breitet sich aus – abends in unserem Treppenhaus. In ihrem Kopf habe es den Rest des Tages gesummt, erzählt mir eine Frau. Wir kennen uns vom Sehen. Sie weiß, dass ich ‚bei Kirche‘ bin. Sie hatte mich deshalb nach einer Veranstaltung gefragt. Unser Gespräch habe in ihr die Lieder ihrer Jugend wachgerufen. Die Texte, die Jugendgottesdienste, das Gefühl von Gemeinschaft, sagt die 60jährige, waren plötzlich da – nachmittags am Fahrradständer. Erinnerungen an vertraute Lebens-Worte und ihre Orte.

Für viele Lektor:innen und Prädikant:innen wurde die **Kapelle des Michaelisklosters** ein vertrauter Ort für Worte. Erinnerungen an Andachten, an Segensübungen und Predigtbesprechungen, an Lampenfieber und Lob erreichten uns auf die Nachricht vom Brand. Wir sind dankbar, dass kein Mensch zu Schaden gekommen ist, das Kruzifix und die Marienstatue, der Raum zu restaurieren sind. Ich freue mich auf den Moment, in dem unsere Stimmen das Gewölbe wieder zum Klingen bringen und unsere Worte diesen Ort füllen.



© vcp

Wie der christliche Glaube über Sprach- und Erfahrungsgrenzen hinweg verbindet, erlebten wir im Laufe des ersten **Interkulturellen Lektorenkurses** unserer Landeskirche. Erinnerungen und Überzeugungen, Impulse und Einsichten wurden



Abschlussgottesdienst des Interkulturellen Lektorenkurses mit Landesbischof Ralf Meister

diskutiert. Die Teilnehmer:innen sind nun auf dem Weg, um als Lektor:innen mit ihren Worten an ihren Orten zu wirken. Neue Worte und Melodien für die einen, ein längst unverzichtbares Hilfsmittel in der Gottesdienstvorbereitung für die anderen: das Liederheft **freiTöne** kann wieder bestellt werden: <https://www.formulare-e.de/f/bestellformular-fur-das-liederbuch-freitone-und-die-begleithefte-fur-tasten-und-blaser>

Wer neue Lieder singen, neue Worte und Orte für Gottesdienste kennenlernen und ausprobieren will, ist in der **Fortbildung „Aufbruch Gottesdienst“** richtig. Teams melden sich bitte bis zum 12. Oktober. Die Anmeldung ist auf unserer Homepage lektoren-praedikanten.de zu finden.

Ein Wort ist anscheinend immer noch missverständlich. So beklagte bereits im März 1954 Pastor Joachim Behrens: „Es liegt nahe, von dem bestehenden Lektorenamt auszugehen, es stufenweise ... auszubauen und vor allem zu verhindern, dass es als Notbehelf für Ausnahmezeiten mißverstanden wird.“ Doch wird oft im Kontext von Vakanz über die Bedeutung der ehrenamtlichen Verkündigung diskutiert. – In Erinnerung an diese Wurzeln der ehrenamtlichen Verkündigung in unserer Landeskirche feiern wir am **23./24. August 2024** ein **Workshopwochenende für Lektor:innen und Prädikant:innen** im Zentrum für Erwachsenenbildung Stephanstift in Hannover.

Im Vertrauen auf den, vom dem wir in unseren Worten an vielen Orten erzählen, grüße ich Sie und Euch im Namen des Teams des Lektoren- und Prädikantendienstes

Dr. Uero Cristina Probst, Jn.

Aus der Landeskirche

Die Bibliothek des Landeskirchenamts – von vielen Orten aus zugänglich



Jede/r Lektor:in, jede/r Prädikant:in kann kostenfrei die Bibliothek des Landeskirchenamts nutzen. Noch muss einmal ein Bibliotheksausweis vor Ort beantragt werden.

Für die Organisation einer möglichst unkomplizierten Anmeldung wird eine Lösung gesucht. Die Kosten für den HOBSY-Ausweis betragen 5€. Dafür stehen aber die Türen aller Bibliotheken in Hannover den Nutzer:innen offen, denn HOBSY steht für Hannoversche Online-Bibliothekssystem und ist der Verbund der wissenschaftlichen Bibliotheken und Stadtbüchereien Hannovers.

Aber auch wer nicht in Hannover wohnt, kann diese Möglichkeit nutzen. Neben den Buchbeständen vor Ort gibt es nämlich auch online-Ressourcen. Und diese sollen ausgebaut werden! Deshalb sind wir im Gespräch, dass auf dem neuen Server neben weiteren E-Buchpaketen auch Lesepredigten für alle Ehrenamtlichen im Verkündigungsdienst zugänglich gemacht werden. Schon jetzt eröffnet sich aber über E-Book-Central ein größeres Literaturangebot für Lektor:innen und Prädikant:innen, egal von welchem Ort aus.

Schauen Sie also einmal vorbei und melden Sie sich an:
<https://www.landeskirche-hannovers.de/evlka-de/wir-ueber-uns/weitere-einrichtungen/bibliothek>

Kontakt:

Bibliothek des Landeskirchenamts

Rote Reihe 6 | 30169 Hannover | Tel.: 0511/1241-825

Homepage: <http://www.landeskirchlichebibliothek-hannover.de>

OPAC: <http://opac.tib.eu/LNG=DU/DB=10.1/>

E-Books:

<https://ebookcentral.proquest.com/auth/lib/landeskirche-hann>

WICHTIG Auf unserer Homepage aktualisieren wir laufend die Hinweise zu online-Lesepredigten.

<https://www.lektoren-predikanten.de/service/lesepredigten>

Wer das neue Passwort der Kasseler Lesepredigten bekommen möchte, melde sich bitte per E-Mail: lektorenbuero@evlka.de

Aus der Landeskirche – Ehrenamt

Ehrenamtskarte bietet Vergünstigungen

Die Niedersächsische Ehrenamtskarte ist eine attraktive Auszeichnung, um herausragendes Engagement zu würdigen. Hiermit wird denen etwas zurückgegeben, die sich in besonderer Weise für den Nächsten einsetzen, unser Zusammenleben bereichern und die Solidarität in unserer Gesellschaft fördern. Im Freiwillingenserver finden Sie alle wichtigen Informationen, u.a. die Voraussetzungen, zur Niedersächsischen Ehrenamtskarte: <https://www.freiwillingenserver.de/ehrenamtskarte/verguenstigungen>

Die Beantragung der Ehrenamtskarte Niedersachsen/Bremen ist ganz einfach: Die Ehrenamtskarte wird allen ehrenamtlich Aktiven mit entsprechender Stundenzahl auf Antrag zur Verfügung gestellt. Sie kann mit Hilfe eines Online-Formulars beantragt werden, das hier zu finden ist: Erstantrag Ehrenamtskarte Niedersachsen/Bremen.

*Susanne Briese
Landespastorin für Ehrenamtliche
Leiterin des Arbeitsfeldes Ehrenamt und Gemeindeleitung
Gemeindeberaterin/Organisationsentwicklerin
Superintendentin a.D.*



**Haus kirchlicher Dienste
der Evangelisch-lutherischen
Landeskirche
Hannovers**

Archivstr. 3
30169 Hannover

Fon: 0511 1241-128

Susanne.Briese@evlka.de

www.gemeinde-leiten.de

www.ehrenamt-kirche.de

www.kirchliche-dienste.de

Für Rückfragen steht Prädikantin Barbara Paschke, Mitglied im Landeskirchlichen Sprecher:innen-Team, zur Verfügung.
paschkebarbara@gmx.de

Aus dem Sprengel

Jahrestagung – Zukunft und Rechtfertigung

Am 15./16. September trafen sich die Sprengelbeauftragten und -sprecher:innen, das Team des Lektoren- und Prädikantendienstes, die Vertreterin im Bischofsrat und die Vertreterin aus dem Haus kirchlicher Dienste mit der zuständigen Oberkirchenrätin im Zentrum für Erwachsenenbildung Stephanstift, zur Jahrestagung der Lektoren- und Prädikantenarbeit.

Neben den Berichten und dem Austausch zur Arbeit aus den Sprengeln, der Plattdeutschen Verkündigung, dem Lektoren- und Prädikantendienst, dem Landeskirchenamt durch Oberkirchenrätin Elke Schölper und aus dem Bischofsrat durch Regionalbischöfin Dr. Adelheid Ruck-Schröder gab es zwei Schwerpunkte. Hatten wir im vergangenen Jahr uns mit dem Zukunftsprozess der Landeskirche beschäftigt, stellte dieses Mal Oberkirchenrätin Prof. Dr. Julia Helmke Überlegungen zur Zukunft des Gottesdienstes vor. Seit Sommer 2021 leitet sie das Referat für Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik im Landeskirchenamt.

Einen Einblick in eine Einheit aus dem Prädikantenkurs vermittelten die Referentinnen Catharina Uhlmann und Andrea Jung. Der Luther-Koffer und die Schreibübung zur Rechtfertigung gaben den Teilnehmer:innen auch Impulse für die Gestaltung von Gottesdiensten und Gesprächen anlässlich des bevorstehenden Reformationstags. Schließlich wurde Oberkirchenrätin Elke Schölper aus der Runde der Jahreskonferenz mit einer eigenen, individuellen „Mobilen Schreibwerkstatt für kreative Predigtideen“ in den Ruhestand verabschiedet.

Näheres zum Luther-Koffer unter:

https://www.rpi-loccum.de/material/pelikan/pel3-18/3-18_huelsmann

Nähere Informationen und Anmeldeunterlagen finden Sie hier:

<https://lektoren-praedikanten.de> oder den Homepages der Sprengel:

<https://lektor-innen-und-praedikant-innen-ostfriesland-ems.wir-e.de>

<https://lektoren-praedikanten-os.de>

<https://landeskirche-hannovers.de/evlka-de/wir-ueber-uns/sprengel-kirchenkreise/sprengel-lueneburg/der-sprengel-subhome>

<http://fortbildung.sprengel-hannover.de>

<https://sprengel-hildesheim-goettingen.de>

Liturgischer Impuls

Über den Gottesdienst im Gespräch –
Ein Stand beim Ökumenischen Kirchentag



Der Stand der Lektoren- und Prädikantenarbeit

Für den Ökumenischen Kirchentag in Osnabrück entwickelten wir, die Sprengelbeauftragte, Pastorin Ursula Schmidt-Lensch, der Sprengelsprecher, Horst Dieter Niermann, und ich, Gisela Mustermann-Fiedler, seine Stellvertreterin, einige Ideen. Direkt auf dem Domplatz bauen wir am Morgen des 17. Juni einen Pavillon auf, um unsere Lektoren- und Prädikantenarbeit im Sprengel Osnabrück vorzustellen.

Pünktlich mit dem Elf-Uhr-Geläut der Domglocken ist alles vorbereitet. An einer Stellwand heften große weiße Bögen mit der Aufschrift „Mein Traum vom Gottesdienst“. Und ich bin mit Ringblock und Stift für Interviews ausgestattet. Mutig stelle ich mich vorübergehenden Menschen in den Weg und frage: „Woran erinnern Sie sich, wenn Sie an Ihren letzten Gottesdienstbesuch denken?“ Freundliche Antworten darf ich notieren und manchmal ergeben sich interessante Gespräche. Nur eine Handvoll Menschen, über den ganzen Tag verteilt, sind genervt und zurückweisend. Doch die vielen Gesichter, in denen Freude aufblinkt, wenn sie sich erinnern, gleichen die Stimmung aus. Nach dem Interview bitte ich die Befragten, ihren Traum vom Gottesdienst auf dem Flipchart farbig zu gestalten, oder in Schrift festzuhalten.



© vcp

Auch prominente Gäste beteiligten sich: Landesbischof Dr. Karl Hinrich Manzke und Bundespräsident a.D. Christian Wulff

Horst Dieter Niermann und Ursula Schmidt-Lensch betreuen die Stellwand und sind beeindruckt, wie viele Gespräche sich entwickeln. Mit Wachskreiden, Bunt- und Filzstiften gestalten die Vorbeikommenden ihren Traum. Auch hier entwickelt sich ein anregender Austausch. Im Laufe des Tages füllt sich der Bogen immer mehr mit bunten Ideen und Bemerkungen. Der Stand wird zur Anlaufstelle für bereits ausgebildete Lektor:innen und Prädikant:innen wie für Interessierte an der Ausbildung.

Voller Dankbarkeit bin ich über den offenen und ehrlichen Austausch. Für mich als Prädikantin ist es wichtig zu erfahren, dass die Gottesdienstbesucher:innen Kreativität schätzen. Es geht um Gottesdienste, die lebensnah sind und für den Alltag stärken. Ich werde mir noch mehr Gedanken darüber machen, wie in den Gottesdiensten alle Sinne angesprochen werden.

*Prädikantin Gisela Mustermann-Fiedler,
stellv. Sprengelsprecherin
Pastorin Ursula Schmidt-Lensch,
Sprengelbeauftragter im Sprengel Osnabrück*

Kontakt:

<https://www.lektoren-praedikanten-os.de/>

Liturgischer Impuls

Rechtfertigung oder die Bewahrung vor wollenen Unterhosen

„Rechtfertigung“ – ein großes Wort in der Theologie. Rational ist alles klar: nicht durch Gesetzes Werk, allein durch den Glauben. Doch wie erreicht diese Einsicht auch das Herz? Der Meister hat immer Geschichten erzählt, wenn es um schwierige theologische Themen ging. Lebens-Geschichten, die eine neue Zukunft eröffnen. Hier eine wunderbare Geschichte über Angenommensein ohne Gegenleistung. Von einer Meisterin im Geschichtenerzählen.

Frl. Rosenblom war eine reiche alte Dame. Sie hielt ihr Geld gut zusammen, aber einmal im Jahr kam sie in die Schule und teilte Geschenke an die Schulkinder aus. Aber nur an die sehr artigen und fleißigen Kinder. Damit Frl. Rosenblom wusste, welche Kinder wirklich artig und fleißig waren, hielt sie lange Verhöre ab. Und daher lebten alle Kinder in der in der Stadt in ständiger Angst vor ihr. Man musste sich ja auch furchtbar schämen, an dem Tag da Frl. Rosenblom in der Schule gewesen war, nach Hause zu den Eltern und kleinen Geschwistern zu kommen, ohne auch nur das kleinste bisschen Geld oder eine Zuckertüte oder zum mindesten eine wollene Unterhose mitzubringen. Denn Frl. Rosenblom teilte auch Kleidungsstücke an die ärmsten Kinder aus. Aber es half nichts, dass ein Kind noch so arm war, wenn es nicht auf Frl. Rosenbloms Fragen antworten konnte.

Es war wieder einmal so weit. Die Kinder zitterten vor Angst. Frl. Rosenbloms Prüfung begann. Die, die nicht antworten konnten, mussten sich in die Ecke stellen und schämen und dann nach Hause gehen, ohne auch nur einen einzigen Bonbon für ihre kleinen Geschwister bekommen zu haben. Doch dann kam Pippi Langstrumpf. Sie drängte sich einfach vor. Frl. Rosenblom kniff böse den Mund zusammen. „Wann starb Karl XII?“ wollte sie von Pippi wissen. Pippi war sehr erstaunt, dass Karl XII schon gestorben war und gab Gesundheitstipps für ein langes Leben. So ging weiter. Auf jede Frage hatte Pippi eine schlagfertige Antwort und Frl. Rosenblom wurde immer zorniger. „Ich will dir noch eine letzte Frage stellen,“ und ihre Stimme klang merkwürdig gepresst. „Peter und Paul sollen

sich eine Torte teilen. Wenn Peter ein Viertel bekommt, was bekommt dann Paul?“ „Bauchschmerzen,“ sagte Pippi. Jetzt war FrI. Rosenblom fertig mit Pippi. „Du bist das unwissendste und unartigste Kind, das ich je gesehen habe. Stell dich sofort in die Ecke und schäme dich.“

In der Ecke war es sehr traurig. Manche Kinder schluchzten und weinten, wenn sie daran dachten, was ihre Eltern und Geschwister sagen würden, wenn sie ohne Geld und Bonbons heute nach Hause kämen. Pippi wandte sich an einen kleinen mageren Jungen in blauem Hemd: „Nenne mir jemanden der gestorben ist.“ Der Junge sah etwas verwundert aus, aber dann sagte er: „Die alte Fr. Petersson in Nummer 57.“ „Sieh mal an,“ sagte Pippi, „Weißt du noch welche?“ Nein, das wusste der Junge nicht. Da flüsterte Pippi laut hörbar: „Karl XII.“ Dann fragte Pippi alle Kinder, ob sie jemanden wüssten, der tot war und alle antworteten: „Die alte Fr. Petersson in Nr. 57 und Karl XII.“ „Jetzt will ich euch nur noch etwas fragen“, sagte Pippi. „Wenn Peter und Paul sich eine Torte teilen sollen und Peter sich in eine Ecke setzt und an einem kleinen trockenen Viertel knabbert, wer ist da gezwungen, sich zu opfern und die ganze Torte in sich hineinzustopfen?“ „Paul,“ schrien alle Kinder. „Prima,“ sagte Pippi. „Aber jetzt sollt ihr auch eine Belohnung haben“. Sie zog eine Menge Goldstücke aus ihren Taschen hervor. Und jedes Kind bekam ein Goldstück. Und jedes Kind bekam eine große Tüte Bonbons, die Pippi aus ihrem Rucksack holte. Und so kam es, dass unter den Kindern, die sich eigentlich schämen sollten, große Freude herrschte. Als FrI. Rosenbloms Verhör zu Ende war, und alle nach Hause gehen sollten, lief keines der Kinder so schnell wie die, die in der Ecke gestanden hatten. Aber erst drängten sich alle um Pippi. „Danke, danke, liebe Pippi,“ sagten sie, „danke für das Geld und für die Bonbons!“ „Ach was,“ sagte Pippi, „dafür braucht ihr mir nicht zu danken. Aber dass ich euch vor den wollenen Unterhosen bewahrt habe, das dürft ihr niemals vergessen!“

*Pastorin Andrea Jung,
Referentin im Lektoren- und Prädikantendienst*

Buchtipp

Predigt und Exegese im Atelier

Beim Wort „Exegese“ kommen mir unterschiedliche Bilder in den Sinn. Studienzeit: Mühsame Versuche, ein fremdes Handwerkszeug zu erlernen. Hin und wieder eine wunderbare Entdeckung bei dieser Arbeit und schließlich: das Staunen! Staunen über die biblischen Texte und deren mögliche Entstehung. Die beiden Theologinnen Hoffmann und Knittel nutzen dieses Staunen, um damit in einen kreativen Prozess des Predigt-schreibens einzutreten. Im vorliegenden Buch beschreiben sie die exegetischen Arbeitsschritte nicht als trockene Vorarbeit für das eigentliche Predigt-Gestalten, sondern sie nutzen die Exegese selbst als Inspiration für Predigtideen. Insofern begeben sie sich mit den exegetischen Schritten in ein schöpferisches Atelier. Der genaue Blick auf Details eröffnet überraschende Perspektiven. Im Büchlein gibt es anregende Schreibimpulse und interessante Quellenhinweise.

Gerd Theißen schreibt das Nachwort mit viel Hochachtung und Freude: „Das in diesem Buch entworfene Atelier bietet mit der „Kunst der Textbegegnung“ eine Paartherapie an, damit zwei theologische Disziplinen (Exegese und Homiletik) wieder zueinander finden können.“ (S.153)

*Pastorin Catharina Uhlmann,
Referentin im Lektoren- und Prädikantendienst*



Predigt und Exegese im Atelier:
ein Praxisbuch

Christine Wenona Hoffmann,
Ann-Kathrin Knittel

Kohlhammer Stuttgart 2023,

172 Seiten, 29 €

ISBN 978-3-17-041654-3

E-Book: pdf: 978-3-17-041655-0

Impressum:

Herausgeberin: Pastorin Dr. Vera Christina Pabst (V.i.S.d.P.),
Landeskirchliche Beauftragte für den Lektoren- und
Prädikantendienst am Michaeliskloster;
Hinter der Michaeliskirche 3, 31134 Hildesheim
Telefon 05121 6971-502

Kurse und Angebote 2023

(Stand: September 2023)

Aufbruch Gottesdienst (früher „Alter Wein in neuen Schläuchen“) (*Kursbeginn: 19.–21.1.2024*)
(*Anmeldeschluss: 12.10.2023*)

L 1-5 Fünfteiliger Lektorenkurs im Michaeliskloster, Hildesheim (*Kursbeginn: 26.–28.1.2024*)
(*Anmeldeschluss: 25.10.2023*)

P 24 Prädikantenkurs an zwölf Wochenenden im Michaeliskloster, Hildesheim
(*Kursbeginn: Sommer 2024*)
(*Anmeldeschluss: 30.4.2024*)

WB/PTQ Weiterbildung zum Prädikantendienst für theologisch Qualifizierte, wie Diakon:innen an verschiedenen Orten
(*Kursbeginn: 15.–18.1.2024*)
(*Anmeldeschluss: 15.11.2023*) *bitte nachfragen!*

L U-25 Zweiteiliger Lektorenkurs für junge Erwachsene In der Flambbacher Mühle, Harz (*Kursbeginn: 18.–23.3.2024*) (*Anmeldeschluss: 15.1.2024*)

L U-25 Fünfteiliger Lektorenkurs für junge Erwachsene, Sprengel Lüneburg, Ev. Bildungszentrum
(*Kursbeginn: 4.–6.10.2024*)
(*Anmeldeschluss: 5.8.2024*)

L Interkulturell Siebenteiliger Lektorenkurs, Springe und Hannover (*Kursbeginn: Herbst 2024*)
Näheres folgt/ bei Interesse bitte melden

Workshop-Wochenende 23./24. August 2024 im Zentrum für Erwachsenenbildung, Stephanstift

B Kasualkurs Bestattung für Prädikant:innen in einer Einrichtung, einem Arbeitsfeld (*Kursbeginn: Herbst 2024*) *Näheres folgt/bei Interesse bitte melden*

L 1-5 Fünfteiliger Lektorenkurs im Sprengel Stade in Bad Bederkesa (*Kursbeginn: 12.–14.1.2024*)
(*Anmeldeschluss: 15.10.2023*)

L 1-5 Fünfteiliger Lektorenkurs im Sprengel Ostfriesland-Ems in Zusammenarbeit mit der Oldenburgischen Landeskirche in Frenswegen, Rastede und Potshausen (*Kursbeginn: 26.–28.1.2024*)
(*Anmeldeschluss: 30.12.2023*)